



TERMINE

- Termine der AG Botanik
- Weitere Termine



AKTUELLES

- Blume des Jahres 2017
- Winter-Vorträge
- Pflanzen des Monats



RÜCKBLICK OKTOBER

- Jetzt auch mit Kirschlorbeer:
Bestandserfassung im
„sanctuarium“
- Naturschutz mit Harke
und Schubkarre



BEWÄHRTES

- Wildkräuter-Kochgruppe
- Erfassung artenreicher
Straßen- und Wegränder
Stadtgebiet Telgte
- Botanische Bild-Datenbank
- Floristische Kartierung NRW
- Bestandserfassung der Hohen
Schlüsselblume
- Patenschaf „Daisy“



Liebe Freunde des blühenden Münsters,

hier finden Sie monatlich Aktuelles aus der AG Botanik des NABU Münster: aktuelle Termine - sowohl der AG Botanik selber als auch weitere botanische Veranstaltungen in Münster -, aktuelle Berichte aus den laufenden Projekten und ein Rückblick auf die Aktivitäten des Vormonats. Unter „Bewährtes“ finden sich Beiträge, die sich gegenüber dem Vormonat nicht geändert haben.

Die AG Botanik des NABU Münster beschäftigt sich seit 1997 mit der Flora und Vegetation unserer Heimatstadt. Das erste bearbeitete Projekt drehte sich seinerzeit um Vorkommen und Schutz typischer Mauerpflanzen, danach wurden viele weitere Artengruppen und Lebensräume in den Fokus genommen. Aktuell umfasst die AG Botanik ca. 120 Mitglieder verschiedenster Herkunft und Vorkenntnisse.

Gerade für Schüler und Studierende bietet die AG Botanik eine ausgezeichnete Möglichkeit, ihre Artenkenntnisse zu verbessern. Die erfahrenen Botaniker in der Gruppe sind jederzeit bereit, bei den Monatstreffen oder den zahlreichen Exkursionen ihr Wissen zu teilen und ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Gerne können auch Pflanzen oder Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden. In den Wintermonaten werden Bildervorträge bei den Monatstreffen präsentiert. Nicht nur die Artenvielfalt und systematischen Zusammenhänge werden in der AG Botanik behandelt, sondern auch andere pflanzliche Seiten wie Heilkräuter oder die Nutzung in der Wildkräuter-Kochgruppe.

Die AG Botanik steht bei ihrer Arbeit in engem Kontakt mit den anderen Arbeitsgruppen und dem Vorstand des NABU Münster. So können die vorhandenen Kenntnisse sinnvoll in übergreifende Naturschutzprojekte, aber auch bei der Beurteilung von Eingriffen und Planungen genutzt werden. Nur das Wissen über und die Beschäftigung mit der Natur ermöglicht sinnvollen und nachhaltigen Naturschutz, gerade auch für die jüngeren Menschen.

In dem Sinne freuen wir uns über Euer/Ihr Interesse an der botanischen Natur in Münster und der Arbeit des NABU Münster,

Ihr Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik

Herbstlicher Adlerfarn *Pteridium aquilinum* in der Davert
Foto: Bernhard Lütke Wöstmann

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoewelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik:

(Teilnahme jeweils kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Interessenten jederzeit willkommen):

Sonntag, 19.11.:

Exkursion mit Jörg Frenz zu Pilzen in der Hohen Ward bei Hiltrup.

Treffpunkt 14 Uhr auf dem Parkplatz „Hohe Ward“ Ecke B 54 (Westfalenstraße) / Straße „Zum Hiltruper See“, von dort fußläufig, Dauer ca. bis 16 Uhr.



Montag, 05.12.:

Monatstreffen im Umwelthaus Münster.

Zumsandstraße 15, 19.30 Uhr, in gemütlicher, adventlicher Atmosphäre und einem bebilderten Jahresrückblick. Interessenten sind herzlich eingeladen.



Weitere aktuelle Termine

Dienstag, 15.11.:

Vortrag von Jean Claessens und Jacques Kleynen „Bestäubung der Europäischen Orchideen, ein faszinierendes Spiel von List und Tücke“

vom Westfälischen Naturwissenschaftlichen Verein. Treffpunkt: 19 Uhr LWL-Naturkundemuseum, Sentruper Straße 285, kleiner Vortragsraum. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich. Dauer bis 20.30 Uhr.

Dienstag, 22.11.:

Vortrag von Prof. Dr. Jan Habel, TU München „The relevance of time-series in conservation biology“ im Rahmen des des ILÖK-Kolloquiums.

Treffpunkt um 18.15 Uhr im Hörsaal des Instituts für Landschaftsökologie, Heisenbergstr. 2. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.



Farbenprächtige Wildblumen auf Kornfeldern werden seltener, mahnt die Loki-Schmidt-Stiftung.

Klatsch-Mohn ist Blume des Jahres 2017

Er hat kräftig rote, hauchdünne Blütenblätter: Der Klatschmohn ist die Blume des Jahres 2017. Das hat jetzt die Loki-Schmidt-Stiftung bekanntgegeben. Mit der Ernennung will die Stiftung nach eigenen Angaben darauf aufmerksam machen, dass Ackerwildblumen zunehmend verloren gehen. Der Klatschmohn als relativ anspruchslose Pflanze sei in diesem Sinne ein «Überlebenskünstler». Aber auch er sei auf Getreideäckern bereits seltener geworden. Zu finden sei er zudem auf Brachen, Schuttplätzen und in Gärten.

«Der beliebte Klatschmohn steht in diesem Jahr für viele andere bedrohte Ackerwildpflanzen und damit stellvertretend für den Verlust der bunten Vielfalt im Landbau», teilte die Stiftung mit. Grund für den Rückgang sei intensive Landwirtschaft mit hohem Technik- und Spritzmitteleinsatz. Unter der schwindenden Vielfalt litten auch Insekten wie Bienen.

Auch in Münster kommt der Klatsch-Mohn noch gelegentlich auf Ackerflächen und an Wegrändern vor. Noch vor zwei Jahren hat die AG Botanik eine flächendeckende Erfassung aller Mohn- und Kornblumenvorkommen im Stadtgebiet von Münster durchgeführt und dabei festgestellt, dass die früher häufige Art nur noch vereinzelt in den bewirtschafteten Ackerflächen vorkommt.



Papaver rhoeas (Foto: Dr. Erhard Nerger)

Jede zweite Ackerwildkraut-Art stehe in mindestens einem Bundesland auf der jeweiligen Roten Liste, erklärte Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD), in deren Ministerium die Blume des Jahres verkündet wurde. Angesichts dessen sei eine Partnerschaft zwischen Landwirtschaft und Naturschutz nötig. Hendricks warb zudem für eine Stärkung der ökologischen Landwirtschaft.

Mit der Bekanntgabe der Blume des Jahres erinnert die Stiftung an ihre Gründerin Loki Schmidt (1919-2010). Die Biologin und Frau von Altkanzler Helmut Schmidt hatte die Aktion 1980 ins Leben gerufen. Die Blume des Jahres 2016 ist die Wiesen-Schlüsselblume.

Achtung: Reihenfolge und Themen geändert

Winter-Vorträge

Im Winterhalbjahr ab November finden in den Monatstreffen regelmäßig Bilder-Vorträge zu botanischen Themen statt. Das vorläufige Programm sieht folgendermaßen aus:

Mo, 5.12.2016: „Rakia, Männer und Tanz – eine Wanderung in den bulgarischen Bergen“, Sandy Hamer

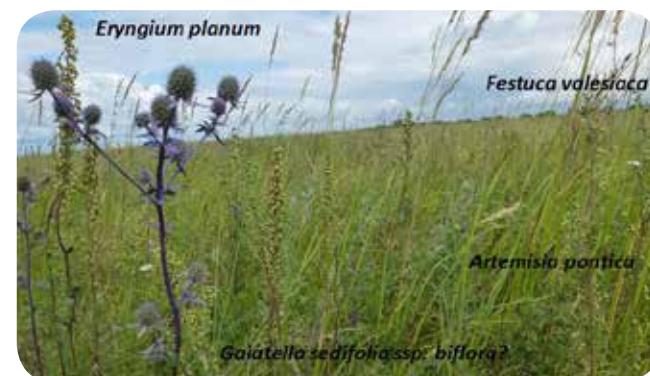
Di, 10.1.2017: „Vegetation der Wallhecken der Westfälischen Bucht“, Prof. Dr. Rüdiger Wittig

Mi, 8.2.2017: „Das Tor zum Balkan – phantastische Natur in Slowenien“, Nils Stahlhut

Do, 2.3.2017: „Heimische Wildkräuter – Genuss am Wegesrand“, Ann-Kathrin Will

Mo, 3.4.2017: „Das Dach der Welt – unterwegs auf den höchsten Bergen der Erde“, Hans-Eugen Weber

Die jeweiligen Themen werden im Newsletter und in den Einladungen zu den Monatstreffen bekannt gegeben. Interessenten sind zu den Monatstreffen und zu den Vorträgen herzlich willkommen. Beim letzten Monatstreffen stellte Alice Craemer einen tollen Vortrag über eine botanische Exkursion der Universität Münster nach Sibirien vor.



Botanische Vielfalt in der sibirischen Steppe (Foto: Alice Craemer)

Auch im November noch viel zu entdecken

Pflanzen des Monats

Beim letzten Monatstreffen am 3. November wurden folgende heimische bzw. angepflanzte Arten vorgestellt: Hoher Steinklee (*Melilotus altissimus*, riecht nach Waldmeister), Geflecktes Johanniskraut (*Hypericum maculatum*, Magerkeitszeiger im Grünland, ohne Tüpfel in den Blättern), Hirtentäschelkraut (*Capsella bursa-pastoris*, sehr häufiges einjähriges Kraut mit charakteristisch dreieckigen Früchten), Knoblauchrauke (*Alliaria petiolata*, in dieser Jahreszeit fast ohne markanten Geruch), Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*, häufige heimische Liane mit roten Beeren), Gelbe Resede (*Reseda lutea*, klassische Färbepflanze), Sumpf-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*), Kalmus-Art (*Acorus spec.*, nicht der bei uns eingebürgerte *A. calamus*), Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis scorpioides*, häufige Art an Gewässern), vermutlich Teich-Schachtelhalm (*Equisetum fluviatile*, seltene Art in Gewässern), Bachbungen-Ehrenpreis (*Veronica beccabunga*, häufige Art an Gewässern), Wasser-Minze (*Mentha aquatica*, häufige Art an Gewässern), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*, seltenes Enzian-Gewächs in Gewässern), möglicherweise Röhrliger Wasserfenchel (*Oenanthe fistulosa*, seltene Art in nassen Wiesen), Quirlblättriges Tausendblatt (*Myriophyllum verticillatum*, seltene Art in Gewässern) und Tannenwedel (*Hippurus vulgaris*, seltene Art in Gewässern, auch als Zierpflanze erhältlich).



Die Knoblauchrauke *Alliaria petiolata* mit Kleinem Fuchs (Foto: Isabel Cerda)

Außerdem wurden zwei Pilzarten vorgestellt: der Rotbraune Riesenträuschling und der Grünblättrige Schwefelkopf.

Zu den Monatstreffen können gerne Pflanzen bzw. Fotos von Pflanzen zum Vorstellen oder gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden.



Blüten des Fieberklee *Menyanthes trifoliata* (Foto: Burkhard Wysek)



Hippurus vulgaris (Foto: Thomas Hövelmann)

Jährliche Bestandserfassung der AG Botanik im Kunstwerk „sanctuarium“ am Sonntag, den 23. Oktober

Jetzt auch mit Kirschlorbeer

„Oh, eine neue Art!“ Überrascht begrüßten die Botaniker des NABU Münster zwei Jungpflanzen des Kirschlorbeer, die sich seit der letzten Bestandserfassung im vergangenen Jahr neu angesiedelt hatte und nun versuchen werden, zwischen dem dichten Brombeer-Teppich und den zahlreichen anderen Gehölzen Fuß zu fassen. Am Sonntag, den 23. Oktober 2016, trafen sich ein halbes Dutzend Mitglieder der AG Botanik, um wie in jedem Jahr die Arten im Kunstwerk „sanctuarium“ an der Einsteinstraße nahe des Coesfelder Kreuzes zu erfassen. In den letzten Jahren hatte sich dabei in dem mittlerweile dichten Gebüsch aus verschiedenen heimischen und nicht heimischen Gehölzen innerhalb der Steinmauer nichts mehr verändert, so dass der wohl aus einem nahen Park eingeschleppte Kirschlorbeer nicht unbedingt zu erwarten war.

Ein sanctuarium, einen Schutzraum, für die Natur vor dem Menschen schuf der niederländische Künstler Herman de Vries als Beitrag zur Ausstellung „Skulptur Projekte“ in Münster 1997. Die 2,65 m hohe und 14 m im Durchmesser messende Mauer an der Einsteinstraße umschließt ein kleines Stück Natur, die dort nach dem Konzept des Künstlers – selbst ein studierter Biologe – vom Menschen unbeeinflusst wachsen können soll. Der Künstler will mit seinem Beitrag inmitten einer stark vom Menschen geprägten Parkanlage darauf aufmerksam machen, wie schutzbedürftig die Natur mittlerweile ist und wie wenig Möglichkeit sie ansonsten zum ungestörten Wachstum hat. Eine Sanskrit-Inschrift am oberen Rand weist auf die Vollkommenheit der Natur hin. Die mittlerweile wild wuchernden Graffiti an der Außenseite unterstreichen den Kontrast Mensch-Natur noch.

Seit dem Bau des Kunstwerks 1997 verfolgt die AG Botanik den Fortschritt der Natur und dokumentiert jeweils Mitte Oktober, welche Pflanzenarten in diesem städtischen Miniatur-Schutzgebiet vorkommen. Das ermöglichen die ovalen Öffnungen, die an allen vier Himmelsrichtungen in das Bauwerk eingelassen sind. In den 19 Jahren, die das Objekt inzwischen steht, sind einige Bäume bereits deutlich über die Mauer hinausgewachsen, und auch Efeu und Brombeere zeigen deutliche Ausbruch-Tendenzen.

Da die AG Botanik das Wachstum im sanctuarium von Beginn an begleitet hat, wird im kommenden zwanzigsten Jahr anlässlich der weltweit bedeutsamen Kunstausstellung „Skulptur Projekte 2017“ versucht werden, Kontakt mit dem Künstler aufzunehmen und vielleicht sogar einen Ortstermin hinzubekommen - vielleicht dann ja wieder mit einer neuen Art...



Mitglieder der AG Botanik bei der Bestandserfassung im „sanctuarium“



Durch die ovalen Öffnungen können die Arten bestimmt und notiert werden



Der Efeu versucht bereits, über die mit einer Sanskrit-Inschrift verzierte Mauerkrone zu fliehen

(Fotos: Thomas Hövelmann)



Jährliche Mahd der Orchideenwiese bei Roxel am Freitag, den 7. Oktober

Naturschutz mit Harke und Schubkarre

Am Freitag, den 7. Oktober, fand die jährliche Mahd der Orchideenwiese bei Roxel statt. Ein knappes Dutzend tatkräftiger Helfer traf sich vor Ort, um sich aktiv für die Erhaltung dieses Kleinods einzusetzen und das Mahdgut mit Harken und Schubkarren von der Fläche zu räumen, die von Mitarbeitern der NABU-Naturschutzstation Münsterland zuvor mit einem Balkenmäher gemäht worden war. Auf diesem aus der Nutzung genommenen Fleckchen Feuchtgrünland blühen im späten Frühjahr zahlreiche Exemplare des Breitblättrigen Knabenkrauts (*Dactylorhiza majalis*). Gleichzeitig ist es Heimat für weitere Pflanzenarten der Roten Liste NRW sowie für die Region seltene und gefährdete Pflanzengesellschaften des Feuchtgrünlands.

Um diese Vorkommen zu erhalten und zu fördern, ist es notwendig, dominante Arten wie das Mädesüß zurückzudrängen und den konkurrenzschwachen, erwünschten Arten bessere Lebensbedingungen zu bieten. Dazu gehört eine den Verhältnissen angemessene Pflege der Fläche, die die frühere Wiesennutzung ersetzt und durch einmalige Mahd im Herbst erreicht wird.

Seit 1997 führt die AG Botanik diese notwendige Pflegemaßnahme mit Unterstützung des Kreises Coesfeld, auf dessen Gebiet die Fläche liegt, regelmäßig durch. Jährliche Zählungen der Orchideen bestätigen den Sinn und den Erfolg der Maßnahme.



Abtransport des Mahdguts bei strahlendem Sonnenschein. (Foto: Thomas Hövelmann)



In der verdienten Pause gab AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann eine kurze Einführung zum derzeitigen Zustand der Wiese und den Zielen der Pflege. Soweit das so spät im Jahr noch möglich war, wurden einige der noch erkennbaren Arten wie die Wasser-Minze (*Mentha aquatica*) vorgestellt. Das Mahdgut wurde am Rand der Fläche zu einem großen Haufen aufgeschichtet, um später zwecks Kompostierung abtransportiert zu werden.

Im kommenden Frühjahr wird eine Radtour traditionell die dann in voller Blüte stehende Fläche besuchen, als Belohnung für die zwar schöne, aber auch anstrengende Arbeit!

Ein herzliches Dankeschön allen Helfern!

Wildkräuter-Kochgruppe der AG Botanik

Das nächste Treffen wird voraussichtlich im November statt finden. Wer Interesse an der Gruppe hat, kann sich bei Ann-Kathrin Will melden (ann-kathrinwill@gmx.de). Weitere Informationen gibt es wie immer bei den Monatstreffen der AG Botanik im Umwelthaus. Am 2. März findet dort außerdem ein Vortrag zum Thema statt.

Die Gruppe trifft sich alle ein bis zwei Monate und befasst sich mit den kulinarischen Apekten unserer heimischen Wildkräuter. Gemeinsam werden allerlei Köstlichkeiten zubereitet und probiert.

Erfassung artenreicher Straßen- und Wegränder auf dem Stadtgebiet von Telgte

Wie im vergangenen Jahr in Münster haben wir in diesem Jahr eine vollständige Bestandserfassung artenreicher Weg- und Straßenränder durchgeführt, diesmal in Zusammenarbeit mit dem Kreis Warendorf im Stadtgebiet von Telgte. Die Beurteilung und Erfassung geschah anhand von leicht erkennbaren Zeigerarten in 11 Teilgebieten, die jeweils von ehrenamtlichen Helfern bearbeitet wurden.

Die diesjährige Erfassung ist abgeschlossen. Die Ergebnisse werden beim kommenden Monatstreffen im Dezember vorgestellt werden.

Das Saumprojekt des NABU in Münster wurde auch im bundesweiten NABU-Mitgliedermagazin „Naturschutz heute“ vorgestellt, siehe [hier](#) (S. 42 f.).



Dr. Thomas Hövelmann (rechts) bei der Einweisung ehrenamtlicher Bearbeiter



Botanische Bild-Datenbank

Die AG Botanik hat ein Forum entwickelt mit der Möglichkeit, dort Bilder von Pflanzenarten hochzuladen und zu kommentieren. Die dort geposteten Bildern stehen den Mitgliedern der AG Botanik und weiteren eingeladenen Personen zur nichtkommerziellen Nutzung (Bachelor-/Masterarbeiten, NABU-Pressearbeit...) zur Verfügung.

Im Forum „Hilfe - was ist das?“ können unbekannte Pflanzen zur allgemeinen Bestimmung eingestellt werden. Alles Weitere auf den Monatstreffen der AG Botanik. Beim NABU Münster hat sich übrigens eine neue AG Naturfotografie gebildet. Bei Interesse könnt Ihr Euch an Elisabeth von Hebel wenden, e.v.hebel@gmx.de.

IMPRESSUM

Der Newsletter „Flora Münster“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandstraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de

Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.); **Layout:** Silvia Banyong; **Satz:** Ann-Kathrin Will

Titelseite: Herbstlicher Adlerfarn *Pteridium aquilinum* in der Davert (Foto: Bernhard Lütke Wöstmann)

Die AG Botanik im Internet: <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“



Freiwillige können sich gerne melden:
hoevelmann_thomas@yahoo.de.

Floristische Kartierung NRW

Die NABU-Naturschutzstation Münsterland ist vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) als Koordinationsstelle für die Neuerfassung aller gefährdeten Pflanzenarten im Münsterland bestimmt worden. Für das Stadtgebiet von Münster übernimmt die AG Botanik die Bearbeitung.

Die Eingabe von Daten geschieht mit Hilfe des Online-Portals www.florenkartierung-nrw.de oder GPS-gesteuert vor Ort mit der kostenlosen App „Flora NRW“. Dort kann jeder seine Funde von gefährdeten Pflanzenarten der Roten Liste eingeben.

Keine Scheu, das ist wirklich sehr einfach. Wer mit den Pflanzenarten unsicher ist, bitte am Besten ein Foto machen und zumailen oder über die Facebook-Gruppe „Flora Münsterland“ posten.

Bestandserfassung der Hohen Schlüsselblume

Die Bestandserfassung der Hohen Schlüsselblume (*Primula elatior*) in Wäldern von neun jeweils einen Quadratkilometer großen Untersuchungsgebieten als Datengrundlage für die Umweltdaten Münster ist abgeschlossen. Am Ende des Jahres wird Thomas Hövelmann bei einem Monatstreffen über die Ergebnisse berichten.

Die Untersuchungen werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Münster im Fünfjahresturnus wiederholt und dienen dem Monitoring der Biodiversität in Münster. In den vergangenen Jahren waren unsere Daten bereits für die Lebensräume Acker (Korn- und Mohnblumen), Gewässer (Schwanenblume), Grünland (Wiesen-Schaumkraut) und Weg- und Straßenränder eingeflossen. Im kommenden Jahr wird die Wiesenschaumkraut-Kartierung von 2012 wiederholt werden.



Patenschaft „Daisy“

Die AG Botanik hat eine Schafpatenschaft bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland übernommen, „Daisy“ (englisch für Gänseblümchen). Für die Kosten von 60 € im Jahr werden jeweils pro Nase ca. 50 Cent pro Monatstreffen eingesammelt.

Bei Daisy und ihren Kollegen handelt es sich um Bocklämmer der Rasse Moorschnucke (weisse hornlose Moorschnucke, auch Diepholzer Moorschnucke genannt). Diese Schafe zeichnen sich durch ihre Genügsamkeit sowie Wetterhärte aus.

